



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

59 (5.2.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183734)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritsch, Redaktions- und Druckerei: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Mannheimer General-Anzeiger, Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt.

Badische Neueste Nachrichten  
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die Spalte, Notizenpreis für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Werbefläche 2 50 Anzeigenpreis: Mittagsblatt vorabends 8 Uhr, Abendsblatt nachmittags 2 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Veranmerkung übernommen. Belegpreis in Manuskript und Umgehung monatlich M. 2.— mit Belegpreis. Druckpreis: Viertel M. 4.— einschließlich Druckgebühren. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pf.

## Die vornehmste Aufgabe der Nationalversammlung.

Immer näher rücken wir dem Tage, da die deutsche Nationalversammlung in Weimar in die Beratungen eintreten wird. Viele Aufgaben sind ihr gestellt. Die größte — will uns scheinen — wird sein, daß sie dem feindlichen und neutralen Zustand mit Ernst und Wucht und Würde zeigt, es liebt im deutschen Volk noch ein harter und stolzer nationaler Wille, ein aufrechtes und festes Nationalbewußtsein. Wir sind noch eine Nation, eine Großmacht und wollen es bleiben. Wir wollen es bleiben durch die Herstellung unserer inneren Geschlossenheit, durch Erneuerung des deutschen Menschen und der deutschen Gesellschaft, durch Wiederaufrichtung aller unserer nationalen Kräfte. Die deutsche Nationalversammlung muß gegen die Pariser Konferenz würdig und entschieden Deutschlands Recht auf Leben, auf Gleichberechtigung im Völkerrat, auf anständige Behandlung, auf Erhaltung seines territorialen Bestandes zur Geltung bringen. Ein elender und erbärmlicher Schmachakt, der dank der Revolution bayerischer Ministerpräsidenten ist — Kurt Eisner nennt er sich — hat ihr diese Aufgabe allerdings unendlich erschwert. Auf der Berner Sozialistenkonferenz, also vor einem internationalen Forum, hat dieser wackere Deutsche die Schamlosigkeit gehabt, in einer langen Rede, auf deren Wiedergabe wir verzichten, den Satz zu prägen: „Es steht fest, daß der Krieg von einer Horde Größenwahnsinniger Militärs, die verbunden waren mit Schwerindustriellen, Kapitalisten und Fürsten, gemacht worden ist, und zwar ohne jede politische Voraussetzung und ohne jede militärische Einsicht.“ Mit ungeheurer Freude werden die Clemenceau und Genossen diese Sätze lesen und verbreiten und zur erneuten Rechtfertigung ihrer unerhörten und gemeinen Außereien Deutschlands verwenden. Die Nationalversammlung aber — das erwarten wir — soll klammern Protest gegen diese Schandung Deutschlands und des deutschen Volkes erheben. Weiß denn dieser bayerische Ministerpräsident nicht, daß Franzosen und Engländer jede wahnwitzige Forderung an Deutschland damit rechtfertigen, daß Deutschland — seine führenden Schichten aus, das Volk schweigend und geschehen lassend — die Schuld an dem Ausbruch des Krieges trage?

Die Schuld am Ausbruch des Krieges liegt bei unseren Feinden, bei Rußland und bei England. Der frühere Staatssekretär Zimmermann hat einem Vertreter der New York World gegenüber den Ausdruck getan: die Schuld treffe Rußland, das seinen Einfluß über den slavischen Teil Osteuropas zur Geltung gebracht. Hätte Grenz so energisch mit Petersburg gesprochen, wie Berlin es mit Wien getan, so wäre der Krieg vermieden worden. Ob man die Schuld Englands oder Rußlands größer sehen will — die Zimmermannschen Worte sind ein gerechtes Urteil, kommen der Wahrheit näher als die Schmähungen eines Eisner.

Die Nationalversammlung soll klar und entschieden in der Schuldfrage den deutschen Standpunkt zum Ausdruck bringen, den die geschichtliche Forschung bestätigt, und soll von diesem Hintergrund aus ihre Forderungen hinüberreichen nach Paris. Die erste Forderung ist: das linke Rheinufer soll deutsch bleiben, Ernst Moritz Arndts gewollter Ruf gilt heute wie vor hundert Jahren: der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. Und die zweite Forderung lautet: was deutsche Arbeit im Osten zu deutschem Land und Besitz gemacht hat, soll deutsch bleiben! Und die dritte: Großdeutschland zu schaffen ist unsere Sache und ist unser Recht. Die vierte aber: Im Völkerbund muß Deutschland die gleichen Rechte in der Völkerfamilie haben wie jede andere Nation. Die fünfte: Deutschland erhebt Anspruch auf Kolonialbesitz und freien und gleichen Verkehr auf den Meeren und Weltmärkten, um seinen Bedarf an Rohmaterialien decken zu können. Die Nationalversammlung muß mit Entschiedenheit gegen die englischen und französischen Annexionspläne in Afrika protestieren.

Das sind die Forderungen, vor allem, die die Nationalversammlung erheben soll, sie erscheinen uns wichtiger als der Streit um die bundesstaatliche Neueinteilung Deutschlands, in der wir den Standpunkt vertreten, daß ohne zwingendste Not geschichtlich gewordene oder gefestigte Verhältnisse nicht geändert werden sollten. Wir hoffen, daß auch die Mehrheitssozialdemokratie sich zu diesen Grundgedanken und Forderungen bekennen werde — eine starke bürgerliche Mehrheit wird sie gewiß mit Ernst und Nachdruck vertreten.

### An die Christlichgesinnten aller Länder.

Der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen hat am 1. Februar folgenden Funkspruch an die Christlichgesinnten aller Länder abgehen lassen:

Nach fast vierteljahriger Waffenruhe werden die deutschen Soldaten noch immer zurückgehalten und bleiben die deutschen Gefangenen noch immer inhaftiert. Die durch keine Kriegsnutzenhaftigkeit mehr gebotene Zurückbehaltung der Gefangenen und Zurückverhaltung der Hungerblöden bringt unsagbares Leid über das deutsche Volk, das im Vertrauen auf einen gerechten Frieden die Waffen niederlegt hat. Hunderttausende Gefangene und deren unglückliche Angehörige verzehren sich in unendlicher Sorge und Schmelz. 300 000 Männer, Frauen und besonders Kinder sind schon der Hungerblöde zum Opfer gefallen und noch täglich durch Unterernährung 800 Personen. Die Kindersterblichkeit ist um das Vierfache, bei den 10-14jährigen um das Vierfache gestiegen. Die Zurückverhaltung der verstorbenen Kinder und die tägliche Kindersterblichkeit.

Die Christlichgesinnten aller Länder, auch der Völker, mit denen Deutschland im Kampfe stand, scheinen diese grausamen Tatsachen nicht zu kennen. Deshalb wendet sich der Evangelische Bund, eine der größten Organisationen des evangelischen Deutschlands, an die Christlichgesinnten aller Völker und fragt insbesondere die

evangelischen Glaubensgenossen, ob sie die in der Weltgeschichte beispiellose Härte wider das Mutterland der Reformation in ihrem Gewissen verantworten können. Noch mehr aus der entsetzliche Krieg selbst muß dieses grausame Verhalten das christliche Ansehen schädigen, den Renaubau christlicher Gemeinschaft hindern, die stillen Begriffe vernichten und zu einerurchbaren Gefahr für alle Länder der Erde werden. Der Evangelische Bund ruft darum alle Christlichgesinnten auf, zum Heile der Menschheit einzutreten für baldigen Friedensschluß, sofortige Aushebung der Hungerblöde und Rückgabe der deutschen Gefangenen.

### Weimar.

#### Der Arbeitsplan der Nationalversammlung.

Weimar, 3. Febr. (Von unserem Vertreter.) Der Arbeitsplan für die nächsten Tage steht nunmehr fest. Am Donnerstag findet nur eine kurze Sitzung statt, in der Herr Ebert und der deutsch-österreichische Gesandte Prof. Rudo Hartmann Ansprachen halten werden. Am Freitag wird die Nationalversammlung sich ihren ersten Präsidenten wählen. Daran sollen sich dann Besprechungen unter den einzelnen Parteien über die verschiedenen Möglichkeiten einer Regierungsbildung schließen, während die eigentlichen materiellen Beratungen erst in der nächsten Woche beginnen werden.

#### Ankunft der Staatssekretäre in Weimar.

Weimar, 4. Februar. (Von unserem Vertreter.) Mit dem um 2 Stunden verspäteten Parlamentszug sind die Staatssekretäre Graf Broddorf, Rankau, Erzberger und Schäffer und viele Abgeordnete eingetroffen. Die Fraktionen halten bereits Vorbesprechungen ab. Eichhorn ist wegen Unauffindbarkeit durch Tsannkuh, jodann die Vertiefung der Ramentisten, hierauf die Vertagung. Morgen dürfte die Reichsleitung bereits mit dem Versteherat Fühlung nehmen.

Ein Antrag auf Einigung der Sozialdemokraten und Unabhängigen. Weimar, 5. Februar. (Von unserem Vertreter.) Das bisherige Ergebnis der Fraktionsitzungen der Mehrheitssozialdemokratie ist in einem Antrag Landsberg niedergelegt, der, wie verlautet, darin gipfelt, daß Bedingungen formuliert worden sind, unter denen die Unabhängigen ein gemeinsames Vorgehen in der Nationalversammlung und bei der Neugestaltung der Regierung angeboten wird. Die Bedingungen selbst sind nicht näher bekannt. Doch ist anzunehmen, daß sie sich durchaus auf dem Boden des Mehrheitsprogramms der aufbauenden Arbeit und des demokratischen Prinzips bewegen. Eine Mitarbeit nichtsozialistischer Kreise könnte dabei um so weniger ausgeschlossen werden, als sie ja zur Mehrheitsbildung erforderlich ist.

Zu Fraktionsvorsitzenden zu gleichen Rechten wurden gewählt: Hermann Müller, Hermann Kollentubuh, Böbe-Breslau, Unterstaatssekretär David. Die Vorgänge in Bremen. Regierungstruppen nach hartem Kampf erfolgreich. Bremen, 4. Februar. (WB.) Die Bösmanns Bureau mitteilt, sind um 6 Uhr abends die Regierungstruppen nach hartem Kampf in Bremen eingesetzt. Sie besetzen den Markt, das Rathaus und die Börse. Die Arbeiter ziehen sich auf Göttingen zurück. Die von den Polen und Bolschewiki bedrohte Ukraine. Berlin, 5. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Wiener Meldungen berichtet der ukrainische Pressedienst aus Kiev: Nach Verhandlungen mit den Vertretern des Verbandes wurde am 27. Januar den Verbandomätern durch Vermittlung Amerikas die Bitte unterbreitet, den Polen die Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Ukraine zu befehlen, um den Ukrainern die Vereinigung aller Kräfte gegen die Bolschewiki zu ermöglichen.

Die „Freiheit“ schreibt... Berlin, 5. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Zu den Vorgängen in Bremen schreibt die „Freiheit“: Das Regierungsorgan veröffentlicht Kompromißberichte vom inneren Kriegsschauplatz. Die bürgerliche Presse triumphiert neuer Blutrausch, neue Sensation. Die Kanonen donnern, Truppen marschieren, monardieren, stürmen Ostschloßen. Neuer Krieg? Ja wohl. Krieg gegen das eigene Volk? Krieg gegen die Arbeiter, Krieg gegen die Träger der Revolution. Wir widerheben nochmals, daß eine friedliche Einigung schon längst möglich gewesen wäre, wenn die Berliner Regierung sie gemollt hätte. Sie will es nicht dulden, daß die Regierung Bremens paritätisch aus Vertretern der sozialdemokratischen Parteien, also der Arbeiterschaft gebildet werde. Sie fürchtet die Macht der Arbeiter nicht minder wie den Sozialismus.

Die Hamburger Arbeiterschaft erklärt sich mit Bremen solidarisch. Berlin, 5. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Hamburg wird gemeldet: Es wird folgende Entschlieung veröffentlicht: Der Arbeiter- und Soldatenrat in Uebereinstimmung mit den hinzugezogenen Vertretern sämtlicher drei Parteien, der beiden sozialdemokratischen Redaktionen und des Gewerkschaftsrates von Hamburg erklärt in der Entsendung der Division Verstärkung nach Bremen die Anwendung von Mitteln des alten militärischen Systems. Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß damit die Reaktion gefördert und die Grundgesetze der Revolution in Frage gestellt werden, erklären die Vertreter sämtlicher Organisationen einmütig, daß sie der Bremer Arbeiterschaft bei der Bekämpfung dieses militärischen Systems jeden Beistand leisten.

## Internationale Sozialistenkonferenz. Die Schuldfrage.

Bern, 4. Februar. (WB.) Am Schluß der heutigen Vor-mittags-sitzung der internationalen Sozialistenkonferenz erklärte der Vorsitzende Branting, es sei wünschenswert, wenn die Aussprache über die Verantwortlichkeit am Freitag heute noch zu Ende geführt würde. Es sei zu hoffen, daß die versammelten Vertreter der Sozialdemokratie nicht als Feinde sondern als geeinte Brüder Bern wieder verlassen würden.

Kautsky gab einem solchen Wünsche Ausdruck und hofft, daß man sich auch mit der deutschen Sozialdemokratie wieder vereinigen werde. Er erklärte weiter, daß Deutschland keine Rohstoffe und Lebensmittel besitze und in erster Linie der Gefahr des Bolschewismus und der Gegenrevolution preisgegeben sei. Er hoffe, daß auch die Berner Konferenz auf die Pariser Verhandlungen ihre Wirkung nicht verfehlen werde und daß sie den Frieden innerhalb des Sozialismus erkämpfen möge. Das seien die Hauptaufgaben.

Nach Kautsky sprach als erster englischer Delegierter Stuart Boring, dessen Ausführungen lebhaften Beifall fanden. Er erklärte, die englischen Delegierten hielten den Zeitpunkt nicht für geeignet, die Schuldfrage zu erörtern. Eine Fortsetzung des Streites gefährde die eigentliche Aufgabe der Konferenz, nämlich den Wiederaufbau der Internationalen. Man vergesse auch, daß die schuldigen Regierungen gar nicht mehr beständen. Man könne zwar die Kriegsgreuel der vergangenen vier Jahre nicht mehr aus der Welt schaffen, könne aber die Gefühle des Hasses zwischen Volk und Volk aufhalten. Er richtete an Thomas den Appell, den Krieg der Regierungen nicht in einen Krieg der Völker zu verwandeln. Man komme durch die Erörterung der Schuldfrage dem Ziele nicht näher, das darin bestehe, den Gang der gegenwärtigen Verhandlungen in Paris zu beeinflussen, wo der Völkerbund vorbereitet wird. Erreiche die Berner Konferenz dieses Ziel nicht, so solle auch der Völkerbund und die Arbeit der Gefährdung. Der Appell an Thomas gelte auch den deutschen Mehrheitssozialisten. Der englische Redner fand lebhaften Beifall, woran sich auch Henderson vom Präsidentenamt aus beteiligte.

Sodann wies Grumbach (Frankreich) darauf hin, daß nach seiner Ansicht alle Franzosen die Reden Eisners und Kautskys als Grundlage zum Wiederaufbau der Internationalen ansehen. Der Redner verurteilt aus scharfer die die auf der Pariser Konferenz zutage getretenen imperialistischen Tendenzen und erklärte unter Beifall, daß jeder Deutschland aufgezungenen Friede, der der Revolution nicht Rechnung trage, das linke Rheinufer annektiere und Deutschland zertrümmere, ein wertloses Fogen Papier sein würde. Um aber die Aufgaben der Berner Konferenz zu erleichtern, sollten die deutschen Mehrheitssozialisten eine erschöpfende Erklärung zur Schuldfrage abgeben.

Benquet erklärte, wiederholt von Beifall unterbrochen, daß die Sozialisten aller Länder für die nationale Verteidigung eingetreten seien, und die Freiheit ihrer Länder hätten wahren wollen. Er wolle die deutschen Mehrheitssozialisten nicht entschuldigen, die gegen die Bergewaltigung Belgiens, gegen den U-Boot-Krieg und gegen den Frieden von Brest-Litowsk nicht protestiert hätten. Ueberall habe es eine Mehrheit gegeben, die nicht ihre Schuldigkeit getan habe. Lonquet warf dem weiteren eine Kritik des Bolschewismus, hinter dem Millionen von Proletariern ständen, ohne daß sich der Bolschewismus verteidigen könne. Er schließt mit den Worten: Ueber ein Meer von Blut hinweg werden wir uns die Hände reichen!

Safronsky (russischer Sozialrevolutionär) ist in der Beurteilung des Bolschewismus anderer Ansicht, als Lonquet. Und, er hält die Schuldfrage nicht für das Wesentliche, betont aber, daß die deutsche Mehrheitssozialdemokratie hinter den Millionen von Wählern stünde, nicht einfach ausgestoßen werden könne, wie es Thomas gefordert habe. Was Deutschland gefehlt habe, habe es durch seine Revolution und durch seine Leiden gefehlt. Die Internationale müsse Deutschland jetzt zu Hilfe kommen. Die Ententegegnen, die so oft die deutschen Mehrheitssozialisten angegriffen hätten, müßten ihr Wort jetzt durch die Tat beweisen, indem sie Deutschland vor der drohenden Gefahr des Imperialismus retteten.

Buchinger (Ungarn) stellt fest, daß auch in seinem Lande die Opposition gegen den Krieg immer stärker geworden sei, bis sie schließlich die Revolution erzeugt habe. Die Ententegegnen dürften den Ungarn ruhig die Bruderhand reichen, müßten aber andererseits und gerade angesichts der Verhältnisse, die jetzt in dem besetzten Ungarn herrschen, alles tun, damit das zu schaffende Werk der internationalen Solidarität nicht in Paris gestört werde.

Borgbjerg (Dänemark) fordert, daß die Internationale, die den Krieg nicht habe verhindern können, sich jetzt die großen Kräfte zunehmen mache durch ein Hand gehen mit den fortschrittlichen und bürgerlichen Elementen und durch die wirtschaftliche und genossenschaftliche Arbeit. Gegenüber Thomas, der einen Krieg zwischen den deutschen Reichsheitern und Widerheitelem machen wolle, erklärte der Redner, daß des Urteil in dieser Frage allein dem deutschen Volk zuzufallen. Das deutsche Volk habe auch durch die Wahlen, an denen nicht gerüttelt werde könne, bereits sein Urteil abgegeben.

Adler (Österreich), der von minutenlangem härmlichem Beifall empfangen wird, steht der Konferenz sympathisch gegenüber, weil zur Wiederaufrichtung der Internationalen die Arbeit und Weltfriede auf allen Seiten nötig wäre. Die Konferenz bestehe nur aus einer kleinen Minderheit und einer großen Mehrheit von Schiffsbrüchigen der alten Internationale. Adler stimmt Thomas zu, wenn er die Scheidemanns und Renner kritisiert, verlangt dann aber auch, daß die Thomas und Renaubels der anderen Länder kritisiert würden. Österreich, dem Deutschland Unterstützung gewährt habe, sei zwar schuldig an der Entzündung des Krieges, das

es bewußt vorbereitet habe, mitschuldig seien aber auch die anderen Imperialisten, besonders Rußlands, gegen deren Raubzüge der deutsche und österreichische Arbeiter sein Band haben schließen wollen, genau so wie der französische Arbeiter sein Band gegen den preussischen Militarismus. Weiter verwirrt jede Entscheidung, die den Bolschewismus verurteilt, ohne daß dieser sich verteidigen kann.

Den Anstoß daran erhob der estnische Vertreter Martna Wormärke gegen die Militärverwaltung in Estland und gegen die sozialistische Regierung in Deutschland, unter der die bürgerliche Bevölkerung ebenso darniederliegt wie vor der Revolution. Der Redner verlangt die Vermittlung der anwesenden Vertreter der deutschen Reichssozialdemokratie für die sofortige Herausgabe aller beschlagnahmten Gegenstände, wie Waffen, Munition und sonstiger Ausrüstungsstücke.

Kemer (Böhmen) wollte über Oesterreich als den Hauptschuldigen am Weltkriege sprechen, verzichtete aber angesichts der kurzen Redezeit unter Protest auf das Wort. Der Präsident verzichtete sich dagegen und erklärte, daß der Redner später bei der Erörterung der territorialen Fragen auf sein Thema zurückkommen könne.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit führte dann Troelsz aus, daß die Reden Cisneros und Rascoyo einen guten Eindruck gemacht haben. Wir hoffen, daß die deutschen Reichssozialdemokraten durch eine ehrliche und offene Regierung auch in moralischer und geistiger Beziehung die Bande wieder herstellen werden, die immer zwischen den Sozialisten Deutschlands und denen der anderen Länder bestanden haben. Gegenüber dem Antrag Thomas, den Bolschewismus zu verdammen, sagte der Redner weiter, daß er kein Anhänger des Bolschewismus sei, aber bei dieser Gelegenheit darauf zu sprechen kommen wolle, was mehr und mehr allen Parteien der Internationale interessiere, nämlich die Frage einer gemeinsamen Aktion.

Man müsse sich fragen, welchen Einfluß die Konferenz in Bern auf die Pariser Verhandlungen haben werde und nicht nur Inbezug auf Rußland, sondern auch auf die anderen Länder, denn dieses von dem Uebel, das durch den Krieg auf die Welt hereingebrochen sei, gehe daraus zurück, daß das Proletariat nicht auf eine gemeinsame Aktion gegen den Krieg vorbereitet gewesen sei.

Man müsse sich heute über eine gemeinsame Aktion klar werden, um durch das sozialistische Programm etwaige Beschlüsse in Paris umzusetzen. Dazu müsse man das Proletariat aller Länder in Bewegung setzen und zu einer solchen Aktion sollten sich heute alle verpflichten. Wir wollen unsere Forderungen und Wünsche zur Welt hinaustragen, selbst Troelsz. Ich hoffe, daß in dieser Richtung ein Schritt vorwärts getan wird. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften und besonders bei den Vertretern der heutigen französischen Reichssozialdemokratie starken Beifall.

Am Schluß ließ die deutsche Reichssozialdemokratie folgende Entschlüsse überleben:

Zur Frage der Schuld am Kriege hat die Delegation der deutschen Sozialdemokratie folgendes zu erklären: Die sozialdemokratische Partei Deutschlands ist der Auffassung, daß der Weltkrieg im allgemeinen eine Folge der imperialistischen Politik des vergangenen Jahrzehntes ist, doch erkennt sie gleichzeitig die Verantwortlichkeit an, die den Vorkriegsbeständen, die unmittelbar das vierjährige Vorkriegsjahr verursacht haben. Diese sind in erster Linie das österreichische Ultimatum an Serbien, die allgemeine russische Mobilmachung und die hierauf erfolgte Kriegserklärung Deutschlands an Rußland und Frankreich.

Wir lehnen jede Verantwortung für den Ausbruch und die Führung des Krieges ab. Wir haben den Krieg nicht gewollt und wir gehurt. Damit die Verantwortung festgestellt wird, fordert die sozialistische Partei Deutschlands die restlose Klärung dieser Vorgänge, wie sie die russische Sowjetregierung beantragt hat und wie auch die sozialistische Regierung der deutschen Republik sofort nach der Revolution erklärt hat, die den Krieg betreffenden Dokumente aufs genaueste zu prüfen und zu veröffentlichen.

Wir erwarten aber von den Parteigenossen aller übrigen kriegführenden Länder, daß sie von ihren Regierungen das gleiche Vorgehen verlangen, damit die Schuldfrage in ihrer ganzen Ausdehnung geklärt wird. Die deutsche Sozialdemokratie ist während des Krieges stets für einen Frieden der Verständigung und der Verständigung der Völker eingetreten und wurde deshalb von allen deutschen Kriegshörern und Anhängern aufs schärfste angegriffen.

Die Delegierten der deutschen sozialdemokratischen Partei betont, daß der Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien einen Völkerverstoß darstellt und daß alle Versuche, den Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien nachträglich gegenüber der belgischen Regierung zu rechtfertigen, als mißlungen zu betrachten sind. Sie wiederholt die von der sozialistischen Regierung Deutschlands abgegebene Erklärung, daß sie sich Inbezug auf die Wiederherstellung Belgiens auf den Boden der belgischen Forderungen stellt.

Die deutsche Sozialdemokratie wird mit allen Mitteln jede Notwendigkeit unterstreichen, daß in der zu gründenden Gesellschaft vor allem den kleinen Nationen die volle Unabhängigkeit und Selbstbestimmung gesichert werden soll. Die Partei hat volles Vertrauen für die durch den Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien und in der ganzen Welt erzeugten Stimmung.

### Der Goldschmied von Toledo.

Romische Oper in einem Vorspiel und zwei Akten. Von J. Offenbach.

Unsere Bühne soll die erste sein, die den Goldschmied von Toledo bringt. Der Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur, deren Ortsgruppe Mannheim Herr Dr. Karl Hagemann vorsteht, lud uns zu einem Einführungabend in den Verammlungslokal des Kolonnenplatzes. Herr Dr. Hagemanns Vortrag sollte der Aufführung den Weg bereiten, Herr Felix Leberer, der musikalische Leiter der auf den 7. Februar angelegten Aufführung, gab Proben am Klavier. Fügen wir sofort hinzu, daß der Klavierauszug und das Textbuch in der Universal-Edition (U.E. 6181) vor kurzem erschienen sind.

Um es nicht Zweifel zu machen: Dieser Goldschmied von Toledo ist keine Originalarbeit von Offenbach, sondern man hat zunächst die Musik dem Nachlaß Offenbachs entnommen. So sagt uns das Vorwort zu dem Textbuch. Sie stammt allerdings zum größten Teile aus einer unvollendeten Oper des Meisters; die Verbeten Alfred Zamora und Jul. Stern haben die Lücken der hinterlassenen Partitur in der Weise ausgefüllt, daß sie noch sonst vorhandene, bisher unverwendete Originalmotive benutzten. Will sagen: die Motive sind von Offenbach, die Ausarbeitung — also die eigentliche musikalische Komposition und die sehr wichtige Orchestration — sind nicht von Offenbach, sondern auf Rechnung der Herren Stern und Zamora zu setzen. Was diese „noch sonst“ hinzugefügt haben, um eine Angleichung herbeizuführen, wissen wir nicht. Doch heißt auch ein im Nachlaß Offenbachs vorgefundenes, aus spanischen Motiven zusammengesetztes Ballett hat als Pantomime Verwendung gefunden. ... Koch immer wissen wir nicht, wie die nachgelassene Oper von Offenbach geheißen hat. Oder sollte noch der Titel? Die Frage geht verloren, denn Karl Georg Zwerenz, der letzte im Bunde der Verbeten, hat der posthumen Oper eine ganz neue Handlung unterlegt. G. T. W. Hoffmanns Novelle „Das Fräulein von Scuderie“, die bekannte Erzählung aus dem Zeitalter Ludwig 14. hat den Grundstoff. René Carballot, der geschickteste Goldarbeiter in Paris, einer der kunstreichsten und zugleich laudbarsten Meister seiner Zeit, wurde der Mittelpunkt der neuen Handlung. Eine rechte Hoffmann-Gestalt: hinter der gleichenden Außenform des Ehrenmannes verbirgt sich ein Dämon. Als Knabe hat er schon Gold und Juwelen, wo er ihrer habhaft werden konnte. Um nur mit Gold und Edelsteinen hantieren zu können, wandte er sich der Goldschmied-Profession zu und wurde bald der Meister dieser Art. Der Dämon in Car-

Sie denkt nur mit schmerzlichen Bedauern an die schweren Leiden, die das am Kriege unschuldige belgische Volk während mehr als 4 Jahre zu erdulden hatte. Die junge deutsche Republik hat keinen Grund, irgend jemand zu schonen, dessen Schuld an der Aufstellung des Völkermörders festgestellt werden kann. Die deutsche Sozialdemokratie wird ihren ganzen Einfluß aufbieten, damit die Verantwortlichen voll zur Verantwortung gezogen werden.

Auf Vorschlag von Branting wird diese Resolution zusammen mit der Resolution Thomas, die die Frage der Verantwortlichkeit mit der Frage der Wiltzilfe verbindet, einer Kommission übergeben, die aus zwei noch zu ernennenden englischen Mitgliedern bestehen soll und aus den deutschen Mitgliedern Weis und Eisner, den französischen Renaudel und Longuet, dem deutsch-österreichischen Ellenbogen und dem tschechischen Kemer.

Auf Anfrage Kiders wird erklärt, daß die aus der Kommission hervorgehenden Entschlüsse nicht ohne vorhergehende Generaldebatte angenommen werden sollen.

### Aus der Waffenstillstandskommission.

Rückkehr der deutschen Zivil- und Militärpersonen.

Berlin, 4. Februar. (WB.) Situationsbericht der Waffenstillstandskommission in Spaas vom 3. Februar. Die Militärten tritten mit, daß sie bemüht seien, die deutschen Truppen aus der Ukraine auf dem Seewege abzuführen. Der Abtransport stöße aber infolge des Mangels an Schiffen auf Schwierigkeiten, welche durch die bald zu erwartende Hilfe der deutschen Flotte behoben würden. Man werde dann auch die im Kaufhaus befindlichen reisefähigen Deutschen heimbesördern. Auf eine Anfrage des Vertreters der deutschen Regierung antwortete der französische Vorsitzende, soweit er unterrichtet sei, werde beim Abtransport der Deutschen aus Haider Bascha kein Unterschied zwischen Soldaten und Zivilisten gemacht, es sei demnach wahrscheinlich, daß aus Haider Bascha sowohl die Zivilinternierten als auch die dortigen militärischen Personen abtransportiert würden. Der englische Vertreter wurde gebeten, für die Rückkehr des Custos der Expedition Air Sorge zu tragen, der sich in Pirvata befindet. Die abzuwartenden Nächte kündigen in einer Note die Entscheidung einer alliierten Kommission nach Polen an. Dieser soll die Aufgabe zufallen, die dortigen Unruhen beizulegen. Die Kommission werde die polnischen Behörden veranlassen, sich jeder Gewalt gegen die deutschen Truppen zu enthalten. Der Verband müsse aber auch darauf bestehen, daß sich die deutschen Behörden in Deutsch-Polen von jetzt ab nicht mehr in Angelegenheiten des öffentlichen Lebens einmischen, sondern die Bedingungen der Arbeiten der Konferenz abwarten. Der stellvertretende deutsche Vorsitzende beklagt sich die Antwort vor. Er stelle fest, daß innerhalb der deutschen Grenze die deutsche Regierung das unabweisbare Recht und die Pflicht habe, für Ordnung zu sorgen und ihre Untertanen zu schützen. Die augenblickliche Lage fordere von Deutschland ein schnelles Eingreifen in den deutschen Ostseeprovinzen. Die sichtbarsten Verbrechen wurden seitens der Polen an deutschen Untertanen verübt. Die schlechte Haltung der polnischen Truppen und die Subversivprogramme in Polen zeigen klar, daß dieser Staat gerade das Gegenteil eines Bollwerkes gegen den Bolschewismus sei. Die dem deutschen Reiche von dort drohende Gefahr sei besonders ernst.

General Roudant erwiderte, die genaueren Bedingungen bezüglich der Offfragen werden der deutschen Regierung noch zugehen. Auf seine Bitte hin erklärte sich die deutsche Waffenstillstandskommission bereit, die Ausführungen ihres Vorsitzenden schriftlich noch genauer zu formulieren. Auf eine deutsche Beschwerde über die langsame und störende Heimbeförderung der in der Schweiz internierten deutschen Kriegsgefangenen teilte die französische Kommission mit, daß die Auslieferungsvorgänge genau befolgt würden. Da jedoch seit Beginn des Waffenstillstandes die Schweizer Verträge bei der Unterbringung der Gefangenen in sehr wehriger Weise vorgehen, so ließ die französische Regierung durch einen besonders dazu berufenen Arzt Nachuntersuchungen machen. Dieses Recht steht ihnen nach den geschlossenen Verträgen zu. Die französische Forderung, die in Rußland weilenden Elb-Lothringer schneller als die übrigen deutschen Soldaten heimzubefördern, wurde deutschseits abgelehnt.

### Die deutsche Waffenstillstandskommission.

Gegen die Zurückhaltung der deutschen Gefangenen.

München, 5. Febr. (Preis-Teil.) Der Volksbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener hat gestern abend in München in der protestantischen Waisenkirche zwei große Protestversammlungen abgehalten, die sich ausstark besucht waren. In einer einstimmig angenommenen Entschlußfassung wird gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefan-

genen stammend. Probst erhoben. Eine solche Maßnahme bedeute die Fortsetzung des Krieges gegen Wehrlose. Schließlich wird von den deutschen Unterhändlern verlangt, daß sie von den Gegnern am 17. Februar bei der Erneuerung des Waffenstillstandes eine sofortige und unabweisbare Erklärung darüber fordern.

Am gleichen Abend wurde in München eine Ortsgruppe des Bundes gegründet. Der eigentliche Gründer des Volksbundes, Herr Ritzmeyer aus Leifer, ein Kautschukfabrikant, war zu den Protestversammlungen und der Gründungsversammlung anwesend und hielt mehrere Reden, die mit stürmischen Beifall aufgenommen wurden.

### Letzte Meldungen.

Die Zukunft der Räte.

München, 5. Febr. (Preis-Teil.) In einer Rundgebung der Volkshausgesellschaft des Landesvolksrats Bayern, gerichtet an die Arbeiter, Soldaten und Bauernräte, wird darauf hingewiesen, daß der Minister für militärische Angelegenheiten in der letzten Zeit eine Stellung zu den Soldatenräten eingenommen habe, die mit den ursprünglichen Zielen der Revolution in tiefstem Widerspruch steht. Es erhebe sich die Frage, ob die Arbeiter, Soldaten und Bauernräte eine Selbstberechtigung gehabt hätten lediglich als ausführende Organisationen und Träger der Revolution oder ob ein Bestandteil des sozialistischen Staates werden sollten. Ferner wird erklärt, daß mit den Räten nicht nur der Ministerpräsident Cisneros solle, sondern auch die große Idee der Revolution und Sozialisierung des Staates zusammenbrüche. Um dies zu verhüten, wird der Mitgliederbestand der Arbeiter- und Bauernräte als Gesetzgebungswahl gefordert. Die Soldatenräte seien jetzt noch die Hauptstützen der Revolution. In der Rundgebung wird schließlich noch ausgeführt, daß die Revolution bis jetzt nur aufrecht den Militarismus niedergeworfen habe. Es könne noch nicht gesagt werden, ob ein Militarismus nicht wieder ausbräche. Noch geht es den gewaltigen Kampf gegen das Zentrum und den Kapitalismus.

Der Aktionsausschuß des Landes-Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrates tritt am heutigen Mittwoch vormittag im Landtaggebäude zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Frage des Reichstages beschäftigen wird. Zu dieser Sitzung ist das Gesamtministerium eingeladen. — Wie man sich die Zukunft der Räte denkt, geht aus der obigen Meldung deutlich hervor.

### Zum Tode der früheren Königin von Bayern.

München, 5. Febr. (Preis-Teil.) Zum Tode der früheren Königin von Bayern wird uns nach gemeldet: Gestern vormittag wurde am Striebeck in Gegenwart des Königs, der Familienmitglieder und des Gefolges eine kleine Messe gelesen. Dann wurde die Sarkophag- und Grabkammer der Seligen betreten und diese dann im Salon der Königin aufgebahrt. Die früheren Bundesfürsten und Verwandten hat der König sofort den Tod seiner Gemahlin angeteilt. Im Beisein der Königin in München haben bereits zahlreiche Verlonen durch Einräumung ihrer Namen in die ausliegenden Listen ihr Beileid zum Ausdruck gebracht.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Münchener Reichstags gab die Zentrumsfraktion folgende Erklärung ab: Die Zentrumsfraktion des Reichstags drückt der Familie der großen verstorbenen Königin Maria Theresia ihr tiefstes Beileid aus. Sie ehrt in der Bestattung eine edle Frau und eine Wohltäterin der Stadt München.

In der Theatinerkirche in München wird am Donnerstag vormittag für die verlebte Königin zur gleichen Zeit der Beileid eine Messe gelesen.

### Englische Furcht vor den Bolschewiki aus Archangel.

Berlin, 5. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Stockholm. Meldungen belagen: Dem „Christiania Dagblad“ wird aus London gemeldet, das englische Kriegsministerium gebe bekannt, daß die Bolschewiki mit starken Kräften Archangel angegriffen haben. Sodah die Engländer nach dreitägiger Beschließung sich gezwungen sahen, die Stadt zu verlassen.

### Frankreichs Ansprüche auf das Saargebiet.

Berlin, 5. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) In einer Eingabe des ersten Beigeordneten der Stadt Saarbrücken vom 1. Januar wird besonders betont, daß die Wirtlichkeitsbeurteilung des Saarbrückener Reviers an Frankreich damit begründet werde: Das Saarrevier habe bis zum Jahre 1814-15 zu Frankreich gehört und sei von Preußen widerrechtlich angegliedert worden. Bei der Behauptung, es handle sich auch hier um die Wiedergutmachung eines alten Unrechtes wird nur verschwiegen, daß es sich um ein Gebiet handelt, das in tausendjähriger Geschichte zu Deutschland gehört hat, 400 Jahre dem deutschen Fürsten von Lothringen-Saarbrücken, bis es im Jahre 1793 von den Truppen der französischen Revolution annektiert und zu Frankreich geflohen wurde. Die Befreiungskämpfe hätten dann die Möglichkeit zur Wiederrückgliederung an Deutschland gegeben.

billar Werts wuchs zu gewaltiger Größe. Eine Stimme raunte dem unglücklichen Goldschmied zu, er müsse den Kunden die abgelieferten Arbeiten mit Gemalt wieder abnehmen; er leide sich auf Diebstahls, wurde zum Raubmörder und löste eine ganze Handlung aus. Die Kunstwerke, die sie sein Hand erschuf, die sein geschickter Dolch ihm wiedergewann. ... So erzählt uns Hoffmann, und der Reiz seiner Erzählweise ist das eigentliche Geheimnis der Wirkung. Um nun das Fantastische und Dämonische in den Vordergrund zu bringen, hat die Bearbeitung des oben genannten Textbuches den Goldschmied von Toledo erhalten. Nicht in Paris, in Spanien geht die Handlung der Oper vor sich. Der Goldschmied, sein Gehilfe und seine Tochter sind Hoffmanns Erfindung nachgeschuldet. Aus dem Fräulein Madeline von Scuderie, der bei Hoffmann schon 73-jährigen Dichterin geschickter Romane, (1606-1701) ist eine junge, schöne, beschwermerte Marquise Colores Ameliat geworden, mehr Kette als Dichterin; als neue Figur ist der Geliebte, Don Manuel del Radero (Lenox) eingeführt. Eine neue Verbindung ist hinzukommen, um den tragischen Ablauf zu gewinnen. Bei Hoffmann muß uns die überirdische Welt der Liebespaar für alle die Selben unschuldig, die wir mit ihnen erleben. In unserer romantischen Oper wird das Rigoletto-Motiv mit neuen Veränderungen eingeführt.

Soweit der Textbestand, der sich aus dem Textbuch gewinnen läßt. Der einführende Vortrag des Herrn Dr. Fagemann (der übrigens den ganzen Offenbach einer höchst modernen Würdigung unterzog) hat uns noch manche Einzelheiten, die von allgemeinem Interesse sind. Diese letzte Oper Offenbachs nannte sich „Der schwarze Korcor“, sie wurde aus dem Nachlaß von Julius Stern übergeben. Der sterbende Meister gab dem Volkstheater dieses musikalischen Testaments volle Macht, den schwarzen Korcor nach eigenem Ermessen und mit Benutzung aller nachgelassenen Handschriften zu vollenden. Ja sogar einen anderen Text unterlegen zu dürfen, wenn etwa das Libretto vom schwarzen Korcor nicht mickrig erscheinen sollte. Stern, der sich zunächst der musikalischen Arbeit unterzog, hinterließ nun eine Partitur, die wiederum Alfred Zamora nach seinem Sinne bearbeitete, denn nun wurde die Librettofrage beseitigt. Georg Jwerenz, die alte Jugendliebe des Meisters für Hoffmanns Erzählungen erkennend, sah die Gedanken, die Gehalt des Goldschmiedes Carballot — Mittelpunkt der neuen Handlung — in den Worten: „... mag also — nach Dr. Hagemanns Andeutungen — Offenbach nachgelassene, unvollendete Oper durchgemacht haben, bis der heutige Klavierauszug der Universal-Edition vorlag. Dürfen wir den Worten des Unterhändlers glauben, so hat eigentlich Herr Felix Leberer der Partitur die letzte Revision, Reabition und Nachbearbeitung zuteil werden lassen. Herr

Verer sich uns in prächtigen Akkordepiel, unterstützt von einem wohlklingenden Orchester, öffnet uns der Musik hören, zunächst einzelne Motive, dann aber auch ganze Stücke. So z. B. ein Duett, das von Eigenart Kunde gibt. Dann folgten Duett, ein großes Serenade, ein Chorchorus aus der Wagnersche, die Serenade der spanischen Studenten u. a. Der Stil dieser Musik ist, soweit sich aus den Notizen proben erkennen ließ, kein einheitlicher; bald der alte Offenbach, bald der „letzte“, dann wieder Veränderungen an Jwerenz, Godard, Débitis. Über eine Fülle von Motiven, bald voll Reiz, Witz und heitlicher Laune, bald wieder von hohem Zug alles in allem: ein recht interessanter Abend, den wir Herrn Dr. Hagemann, Herrn Felix Leberer und dem Verbande zur Förderung deutscher Theaterkultur zu danken haben.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Klavierabend Wilhelm Bachaus. Wir verweisen nochmals auf den heute Mittwoch, den 5. Februar, abends fünflich 7 Uhr, stattfindenden Klavierabend von Wilhelm Bachaus. Karten an der Konzertkasse Hebel, O. A. 10, und, soweit noch zu haben, an der Abendkasse.

Sternwarte. Zu dem heute Mittwoch abend 7 Uhr in der Harmonie stattfindenden Vortrag Dr. Martin Subers über das Thema „Die Gemalteschafstube im Dabentum“ sei auf vielfache Anfrage mitgeteilt, daß der Eintritt zum Vortrag lediglich gegen Vorzeigung der persönlichen Mitgliedskarte gestattet wird. — Revueintenden sei mitgeteilt, daß innerhalb des laufenden Vereinsjahres noch mit Bestimmtheit u. a. folgende Darstellungen zu erwarten sind: Vorlesungsabend: Theodor Däubler, Walter Hancienet, Hermann Keller, Salomon Friedländer (Munna), Vorträge: Samuel Gänger, Rudolf Barhardt u. a. Musikalische Veranstaltungen: Pianist Kempff (Klavier-Quintetten) u. a. Langabend Hannelore Jiegler.

Der heutige Langabend findet im Rosenloft statt; jedoch beginnt die Veranstaltung nicht wie ursprünglich angesetzt, um 8 1/2 Uhr, sondern um 8 Uhr, worauf wir nachdrücklich aufmerksam machen.

Herr Generalmusikdirektor Prof. Hofmann. Der schon längere Zeit schwer krank darniederliegt, wird, wie wir hören, seinen Wohnsitz in Heidelberg aufgeben und nach dem Engadin (Schweiz) übersiedeln.



**Amtliche Bekanntmachungen**

Zugordnung an der am Donnerstag, den 6. Februar 1919, vormittags 9 Uhr stattfindenden

**Sitzung des Bestenrats Mannheim.**  
I. Richtschnurliche Sitzung:  
1. Neuwahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsvereins Mannheim.  
2. Verleihung der Güte am Verdienste der Unterhaltungen an Familien der Kriegseingesetzten betr.

II. Offizielle Sitzung:  
I. Vermählungsfeier:  
2. Neueintragung der Grundstücke No. 10044 bis 10057 an Weidenburgerstraße in Rodarod.  
4. Verkauf der Frau Emma Koppenscher hier u. Uelands zum Betrieb einer Schmelzerei in dem Hause No. 11, 1. d. h. 1. d. h.

3. Verkauf der Frau Juliana Schumann hier um Uelands zur Verlegung ihres persönlichen Schmelzwerkstätten ohne Brauereibetrieb von dem Hause Röhrlstraße 32 nach dem Hause Emil Uelandsstraße 31.  
6. Verkauf des Fritz Meier hier um Uelands zur Verlegung seines persönlichen Schmelzwerkstätten von dem Hause Röhrlstraße 32 nach dem Hause Röhrlstraße 30 in Waldhof mit Schmelzwerkstättenbetrieb.  
7. Verkauf des Franz Heierle hier um Uelands zum Betrieb der Schmelzerei mit Brauereibetrieb „Waldhofbrauerei am Stern“ und an der sogenannten „Silberpforte“ im Waldhof.  
8. Verkauf des Otto Weibler hier um Uelands zum Betrieb einer Schmelzerei ohne Brauereibetrieb in dem Hause Jungbühlstraße 22/24.  
9. Verkauf des Johann Wilhelm Schumann in Schriesheim um Uelands zum Betrieb der Schmelzerei zur Einde. Neue Kalane No. 200 in Schriesheim.  
Die hierzu erschienenen Urten liegen während der Tages zur Einsicht der Herren Bestenräte an der feierlichen Sitzung an.

Mannheim, den 5. Februar 1919.  
Städtisches Bestenratsamt No. 1.

**Verfälschung.**

Für unsere Rechnung erteilte Aufträge und Bestellungen sind nur dann rechtsgültig, wenn diese schriftlich mit unserer selbständigen Unterschrift abgegeben worden. Infolge nahe bevorstehender gänzlicher Auflösung des Amtes kann für Begleichung von Rechnungen nur bei sofortiger Einreichung der Rechnungen garantiert werden.

Städtisches Bestenratsamt in Spektation Mannheim.

**Hauptratsveräußerungen der Stadtgemeinde**

Donnerstag, den 6. Februar 1919, gelten folgende Marken:

I. Für die Verkaufsstellen:  
Bücher: Für 1/2 Pfund Bücher die Bucherstraße 78 in den Verkaufsstellen 101-102.  
Brot: Für 1/2 Pfund Margarine (das Pfund zu 1.20) die Geystraße 7 in den Verkaufsstellen 101-102.

II. Für die Verkaufsstellen:  
Suppenwürfel: Für 2 Pfund die Kolonialwarenmarkt 118 in den Verkaufsstellen 1-1000. Der Preis beträgt für den Verkaufsstellen 1-1000.

III. Für die Verkaufsstellen:  
Sonderzettel: Für Buchung bis Donnerstag, d. 6. d. h. abends für 1 Pfund die Kolonialwarenmarkt 117 in den Verkaufsstellen 1-1000. Die Lieferung wird auf die Kolonialwarenmarkt 119, die vom Verkaufsstellen aus der Bilanz abgeschrieben und dem Verkäufer zurückgegeben ist, erfolgen.

Die eingenommenen Marken können am Freitag, den 7. und Samstag, den 8. d. h. in den üblichen Verkaufsstellen auf Nummer 26, II. Stadt, abgeteilt werden. Später abgeteilte Marken können bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.

IV. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

V. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

VI. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

VII. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

VIII. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

IX. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

X. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

XI. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

XII. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

XIII. Für die Verkaufsstellen:  
Kartoffeln: Für 100 Gramm die Kartoffeln 111.

Heute früh entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

**Friedrich Ries**

Privatmann  
im 71. Lebensjahre.

MANNHEIM, den 4. Februar 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharina Ries geb. Kögel.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. Februar, nachmittags 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.  
Beileidsbesuche dankend verboten. 4483

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treusorgende Mutter

**Frau**

**Veronika Mechler**

nach längerem Leiden heute nachmittag im 65. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 4. Februar 1919.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:  
**Familie Jacob, Fritz und Franz Mechler.**

Die Beisetzung findet Donnerstag mittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus in aller Stille statt. — Kranz- und Blumenpenden, sowie Beileidsbesuche dankend verboten. 4603

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit, sowie der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

**Michael Baumgart**

sagen wir hiermit, insbesondere Herrn Vikar Eckert für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den hochwürdigen Niederröbronner Schwestern für ihre liebevolle Pflege, ausserdem für die zahlreichen Blumenpenden, unseren innigsten Dank.

Mannheim (Meerfeldstr. 11), Heidelberg, Frankfurt, Brüssel, den 5. Februar 1919. 4440

Familie **Friedrich Baumgart**  
• Christian Baumgart  
• Margarethe Baumgart  
• Sophie  
• Klusmann  
• Schwindt  
August Baumgart, z. Zt. Interniert.

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines heißgeliebten Gatten und Vaters spreche ich hiermit allen meinen innigsten Dank aus.

**Frieda Lichtenstetter geb. Joseph.**

**Max Lichtenstetter.**

**Schwarze Hüte in allen Preislagen**  
**Trauerhüte** Schieler, Flore in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus. 1800  
**Hugo Zimmern, N 2, 9, Kunststr.** 1800.

**Bürgerliches Brauhaus Bonn.**

Bei der am 24. Dezember 1918 vorgenommenen Auslosung unserer Schuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

**Buchstabe A zu 1000 Mark:**

No. 57	124	128	270	361	365	458
460	475	526	558	564	605	695

**Buchstabe B zu 500 Mark:**

No. 806	825	1003	1058	1059	1128	1172
1184	1195	1331	1335	1393		

Die Zahlung des Kapitals erfolgt gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit Zins- und Erneuerungsschemen:  
**in Bonn bei der Deutschen Bank, Zweigstelle Bonn.**  
**in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank**  
vom 1. Oktober 1919 ab.

Mit diesem Tage hört die Verzinsung der ausgelosten Stücke auf. Von früheren Auslosungen sind noch nicht zurückgegeben die  
No. 686 701 704 1201 1347  
Bonn, den 28. Januar 1919. Der Vorstand.

**Sofort ab Lager lieferbar:**

ca. 20000 Meter

**Bandsägen**

10	15	20	25	30	mm breit
1,60	1,80	2,20	2,45	2,90	per Meter

Auf fixe Länge abgeschnitten 10 % Aufschlag.

ca. 800 Stück

**Handsägen**

mit Gestell in verschiedenen Längen.

**Emil Steinruck · Heidelberg.**

**Danksagung.**

Für die innige Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines nun in Gott ruhenden Gatten sage ich auf diesem Wege Allen, insbesondere der Hochw. Geistlichkeit, den Ehrw. Niederröbronner Krankenschwestern, den Beamten der Firma Brown, Boveri & Co., meinen aufrichtigsten Dank. 4460  
Mannheim, den 4. Februar 1919.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Frieda Winzenhörlein.**

Das Seelenamt für den teuren Verbliebenen land bereits am Montag, den 2. dieses Monats statt.

**Die glückliche Geburt eines**

**gesunden strammen Jungen**

zeigen hoch erfreut an  
**Jungen Hans Naud u. Frau**

**Ute geb. Jung.**  
Mannheim, Laufenstr. 4. Febr. 1919.

**Statt Karten.**

Die Verlobung ihrer Tochter Thilde mit Herrn Präfekt  
Julius Brinkmeier  
zeigen an

**Fritz Morell u. Frau**  
Antonia geb. Schmitt.  
Ludwigshafen a. Rh.,  
Heinrichstr. 55.

Meine Verlobung mit  
Präfektin  
**Thilde Morell**  
beehre ich mich anzukündigen.  
**Julius Brinkmeier,**  
1202. 1201.  
Karlsruhe a. L., Hagen-  
Donau  
Februar 1919. 4535

**Neu eröffnet!**

**Eilboten-Zentrale**

Besorgungen von Botengängen jeglicher Art werden pünktlich ausgeführt  
Büro: Q 4, 19. P12a Telephon 6920.

Inh.: **Eberhardt Meyer**  
Mannheim, Cellulosestr. 18, Tel. 2318.  
Bürostunden  
von 9<sup>h</sup> bis 4<sup>h</sup> Uhr. Nach  
Besorgung Ungewöhnlicher jeder Art  
unter weitgehender Garantie  
Spezialität in radikale Wassen-  
Ausrottung. — 26jähr. prakt.  
Erfahrung. — Aesthetes, größtes  
und leistungsähigstes Unter-  
nehmen am Platze.  
Kontinuität vieler staatl. und  
städtischer Behörden.



**Nebenzimmer**

auf einige Wochen zu vergeben.  
Klosterstr. 10, U. 6, 10.

**Pflege gesucht**

für Kind, 3 Jahre, 4 Jahre,  
tenderen Eltern. Ein  
unter S. E. 80 an die  
Schulstr. 10, U. 6, 10.

**Wo kann Fräulein**

im Innern d. Stadt  
gegen entsprechende Vergüt-  
ung. Gef. Angebote unter  
U. 6, 27 an die Schulstr. 10,  
dieses Blattes erbeten. 4532

**Kegeibahn**

nach für einige Wochen  
zu vergeben.  
Rheinstr. 10, U. 6, 10.

**Schneldernähmaschine**

wenig gebraucht, immer  
lächerig. Gesucht mit  
preiswert zu vert.  
Hull, K. 1, 14. part.

**Geldverkehr**

**2000 Mk.**

zur Vergrößerung meines  
Geschäftes von Geschäft  
gegen gute Sicherheit  
Bausch. monatl. Rückzahl-  
ung. Gef. Schrift von T. E. 80  
an die Schulstr. 10, U. 6, 10.

**Geld**

in jeder Höhe  
gegen gute  
Sicherheit  
Bausch. monatl. Rückzahl-  
ung. Gef. Schrift von T. E. 80  
an die Schulstr. 10, U. 6, 10.

**Unterricht**

Wer erteilt einem jungen  
Manne gründlichen

**Unterricht**

in doppelter und  
amerik. Buchführung

angeboten mit Vergütung  
unter T. E. 80 an die  
Schulstr. 10, U. 6, 10.

**Akademiker,**

in Heidelberg, Paris und  
Leb) erteilt in den  
Klassen

**Nachhilfeunterricht**

in Englisch und Französisch  
preiswürdig Schüler des  
Realgymnasiums.

Gef. Angeb. von T. E. 80  
an die Schulstr. 10,  
U. 6, 10.

Rundreisen nach  
erteilt gründlichen  
unterricht gegen  
Honorar. Eintrag un-  
ter T. E. 80 an die Schulstr.

# KRAMP

Das Haus der Stoffe, D 3, 7, Planken.

# Günstige Kaufgelegenheit!

130 cm. breite schöne Kostüm-, Mantel- und Rockstoffe in vielen Farben 1850 Meter 35<sup>00</sup>, 25<sup>00</sup>, 1850<sup>00</sup> und vielen Qualitäten . . . . .

Ohne Bezugsschein erhältlich.

## Offene Stellen

### Kriegsinvaliden - Schreiner

die das Anarbeiten von Möbeln, insbes. Polieren verstehen, **sofort gesucht.**

### Gemeinnützige Möbelverwaltung

Geschäftsstelle P 6, 20. Telefon über Rathaus

### Gegen Gehalt, Provision u. Reisegeldern

## Aussenbeamter

für Lebensvers.-A.-G. gesucht. Fqdmann bevorzugt. Anerbieten unter N. G. 157 an die Geschäftsstelle. Q 46

### Fließige, geschäftstüchtige, im Verkehr mit dem Publikum gewandte Herren und Damen, nicht unter 21 Jahren alt, finden bei sofortiger Vergütung und bei zufriedenstellenden Leistungen vertragliche Anstellung.

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Fräulein

gegenwärtig im Stenographieren und Buchschreiben tätig gesucht (Reine Anfängerin). 3747

### Junger strebsamer Kaufmann

vom Heeresdienst entlassen, sucht auf 1. März Stellung als Hilfsleiter in der Tabakbranche. Ia. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. 3445

### Maschinentechniker

sucht sofort Stellung für Büro, Betrieb oder Reise für hier oder Umgegend. Auch auswärtig.

### Bess. 17jähr. Mädchen

sucht Stellung bei älterer Dame oder Ehepaar zur Wäsche des morgens im Haushalt und nachmittags zur Gesellschaft. Familienanständig erwünscht. 4454

### Fräulein

mit guter Schul- u. kaufm. Bildung sucht per sofort od. später Stellung in Buch- oder Kunsthandlung. Kinder unter S. N. 88 an die Geschäftsstelle. 4443

### Jüngeres Fräulein

sucht nach 5 Uhr abends Beschäftigung gleich welcher Art. Angebote unter T. W. 22 an die Geschäftsstelle. 4574

### Verkäufe

Verschiedene N 425

### Eisen- und Holzriemenscheiben

Hängelagerböcke u. Ringachmierscheiben, verschiedener Größe, Bindedraht, Eisendraht, verschiedener Stärke u. s. w., auf dem Grundstück der alten Oelfabrik zu verkaufen.

### Schweinefutter

bestehend aus getrockneten, gemahlten Rübenabfällen (Kartoffelabfällen, Gemüsereste u. l. m.) auf dem Grundstück der alten Oelfabrik zu verkaufen. 3445

### Geschäftswagen

(Witzwagen) preiswert zu verkaufen. 4501

### Möbelstücke

in eigen. anbaum od. ebenholz. Kunstst. bei Ciolina & Hahn, N 2, 12.

### Für Brauleute

Schönes modernes herrschaftliches Schlafzimmer aus la. trockener Ware preiswert zu verkaufen.

### Schreinerei Florschütz

Windeckstraße 31, 1. Trepp. — Telefon 2198. Q 45

### Verkäufe

Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro Levi & Sohn Q 1, 4, Heilstr. Tel. 293 (Gogr. 1880).

### Eckhaus

mit gutgehabter Wirtschaft und großem Wein, Bier- und Brauereierwerb unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter S. M. 87 an die Geschäftsstelle. 4441

### Etagenvilla

in bevorzugter ruhiger Lage in Heilbronn-Neuenheim mit 20 Zimmern, Balken, Terrassen und Hintergärten, auf 1. Juli bestmög. zu verkaufen. Preis 100,000 Mk. mit allem Zubehör. Interessenten sind in Zahlung genommen. Aufschreiben unter T. L. 11 an die Geschäftsstelle. 4500

### Holzlisten

von 50-60 cm, 1. Qualität, Blau- und 1. Klasse Weißholz billig zu verkaufen. 4410

### Schönes Fahrrad

mit Preisbezeichnung. Preis 100 Mk. zu verkaufen. 4410

### Leghühner

hat wieder abzugeben. 4344

### Einkochgläser, Rasiermesser

zu verkaufen. 4432

### Schlafzimmer, Küche und Speisezimmer-Einrichtung

zu verkaufen. 3553

### 2 Paar Federrollen

1 Halbverdeck 1 Break, 2 gängige schwere Doppel-Pony u. 17 Monate altes Fohlen zu verkaufen bei 4457

### Kinderbettstelle

mit Matratze zu verkaufen. 4508

### Kücheneinrichtung

zu verkaufen. 4555

### Schnellast-Auto

Marke N. A. G., 18/24 PS, geeignet für jed. Bierwagen (siehe auch Zeitung) zu verkaufen. 4542

### Damenrad

mit Gummräder zu verkaufen. Reuter, Chamissostr. 1-3 pt.

### Schreibmaschine

Newington, unterhalten, für 200. — veräußert. 3445

### Flügel

gut erhalt., preiswert zu verkaufen. 4410

### 2 Abonnement-Regale

zu verkaufen. 4539

### Für Brauleute

Seegras-, Woll- u. Haarmatratzen mit echten Drell.

### Geschäfts-Dreirad

mit Gummi, Damen-Mod. Bode-Einrichtung u. Rollen-Ofen, ein Paar Hilfsräder Nr. 43, zu verkaufen. 4500

### Hahn-Doppelflügel

EL 16, 1, gut erhalten. Kaufpreis 100 Mk., 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### 1 geb. Kinder-Klappwagen

zu verkaufen. 4523

### Weinrestaurant

erhältlich, neues Haus, Mitte der Stadt, in unter günstigen Kaufbedingungen, Wegzug des Besitzers billig zu verkaufen. 4420

### Ein Offizier-Polzmantel

leide ein paar Offizier-Stiefel preisw. zu verkaufen. 4420

### Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: Oberleder, Bodenleder, Dreifutter, Hanfgarn, 5-, 6- und 7-fach (siehe alle zur Schachfabrikation geeignete Textilien). 4414

### Kleinere und größere Mengen U-Eisen NP 14 in Lagerlängen

kauft Heinrich Lanz, Abteilung Einkauf MANNHEIM. 4149

### Geschäftshaus

in guter Lage sofort zu kaufen. 4412

### Wohnhaus

in feiner, besserer Lage, gut zentral, zu kaufen gesucht. 4458

### Kauf!

Haus in Mannheim, gleich ob Privat- oder Geschäftshaus, bei 200.000.- u. 300.000.- u. 400.000.- u. 500.000.- u. 600.000.- u. 700.000.- u. 800.000.- u. 900.000.- u. 1.000.000.- u. 1.100.000.- u. 1.200.000.- u. 1.300.000.- u. 1.400.000.- u. 1.500.000.- u. 1.600.000.- u. 1.700.000.- u. 1.800.000.- u. 1.900.000.- u. 2.000.000.- u. 2.100.000.- u. 2.200.000.- u. 2.300.000.- u. 2.400.000.- u. 2.500.000.- u. 2.600.000.- u. 2.700.000.- u. 2.800.000.- u. 2.900.000.- u. 3.000.000.- u. 3.100.000.- u. 3.200.000.- u. 3.300.000.- u. 3.400.000.- u. 3.500.000.- u. 3.600.000.- u. 3.700.000.- u. 3.800.000.- u. 3.900.000.- u. 4.000.000.- u. 4.100.000.- u. 4.200.000.- u. 4.300.000.- u. 4.400.000.- u. 4.500.000.- u. 4.600.000.- u. 4.700.000.- u. 4.800.000.- u. 4.900.000.- u. 5.000.000.- u. 5.100.000.- u. 5.200.000.- u. 5.300.000.- u. 5.400.000.- u. 5.500.000.- u. 5.600.000.- u. 5.700.000.- u. 5.800.000.- u. 5.900.000.- u. 6.000.000.- u. 6.100.000.- u. 6.200.000.- u. 6.300.000.- u. 6.400.000.- u. 6.500.000.- u. 6.600.000.- u. 6.700.000.- u. 6.800.000.- u. 6.900.000.- u. 7.000.000.- u. 7.100.000.- u. 7.200.000.- u. 7.300.000.- u. 7.400.000.- u. 7.500.000.- u. 7.600.000.- u. 7.700.000.- u. 7.800.000.- u. 7.900.000.- u. 8.000.000.- u. 8.100.000.- u. 8.200.000.- u. 8.300.000.- u. 8.400.000.- u. 8.500.000.- u. 8.600.000.- u. 8.700.000.- u. 8.800.000.- u. 8.900.000.- u. 9.000.000.- u. 9.100.000.- u. 9.200.000.- u. 9.300.000.- u. 9.400.000.- u. 9.500.000.- u. 9.600.000.- u. 9.700.000.- u. 9.800.000.- u. 9.900.000.- u. 10.000.000.- u. 10.100.000.- u. 10.200.000.- u. 10.300.000.- u. 10.400.000.- u. 10.500.000.- u. 10.600.000.- u. 10.700.000.- u. 10.800.000.- u. 10.900.000.- u. 11.000.000.- u. 11.100.000.- u. 11.200.000.- u. 11.300.000.- u. 11.400.000.- u. 11.500.000.- u. 11.600.000.- u. 11.700.000.- u. 11.800.000.- u. 11.900.000.- u. 12.000.000.- u. 12.100.000.- u. 12.200.000.- u. 12.300.000.- u. 12.400.000.- u. 12.500.000.- u. 12.600.000.- u. 12.700.000.- u. 12.800.000.- u. 12.900.000.- u. 13.000.000.- u. 13.100.000.- u. 13.200.000.- u. 13.300.000.- u. 13.400.000.- u. 13.500.000.- u. 13.600.000.- u. 13.700.000.- u. 13.800.000.- u. 13.900.000.- u. 14.000.000.- u. 14.100.000.- u. 14.200.000.- u. 14.300.000.- u. 14.400.000.- u. 14.500.000.- u. 14.600.000.- u. 14.700.000.- u. 14.800.000.- u. 14.900.000.- u. 15.000.000.- u. 15.100.000.- u. 15.200.000.- u. 15.300.000.- u. 15.400.000.- u. 15.500.000.- u. 15.600.000.- u. 15.700.000.- u. 15.800.000.- u. 15.900.000.- u. 16.000.000.- u. 16.100.000.- u. 16.200.000.- u. 16.300.000.- u. 16.400.000.- u. 16.500.000.- u. 16.600.000.- u. 16.700.000.- u. 16.800.000.- u. 16.900.000.- u. 17.000.000.- u. 17.100.000.- u. 17.200.000.- u. 17.300.000.- u. 17.400.000.- u. 17.500.000.- u. 17.600.000.- u. 17.700.000.- u. 17.800.000.- u. 17.900.000.- u. 18.000.000.- u. 18.100.000.- u. 18.200.000.- u. 18.300.000.- u. 18.400.000.- u. 18.500.000.- u. 18.600.000.- u. 18.700.000.- u. 18.800.000.- u. 18.900.000.- u. 19.000.000.- u. 19.100.000.- u. 19.200.000.- u. 19.300.000.- u. 19.400.000.- u. 19.500.000.- u. 19.600.000.- u. 19.700.000.- u. 19.800.000.- u. 19.900.000.- u. 20.000.000.- u. 20.100.000.- u. 20.200.000.- u. 20.300.000.- u. 20.400.000.- u. 20.500.000.- u. 20.600.000.- u. 20.700.000.- u. 20.800.000.- u. 20.900.000.- u. 21.000.000.- u. 21.100.000.- u. 21.200.000.- u. 21.300.000.- u. 21.400.000.- u. 21.500.000.- u. 21.600.000.- u. 21.700.000.- u. 21.800.000.- u. 21.900.000.- u. 22.000.000.- u. 22.100.000.- u. 22.200.000.- u. 22.300.000.- u. 22.400.000.- u. 22.500.000.- u. 22.600.000.- u. 22.700.000.- u. 22.800.000.- u. 22.900.000.- u. 23.000.000.- u. 23.100.000.- u. 23.200.000.- u. 23.300.000.- u. 23.400.000.- u. 23.500.000.- u. 23.600.000.- u. 23.700.000.- u. 23.800.000.- u. 23.900.000.- u. 24.000.000.- u. 24.100.000.- u. 24.200.000.- u. 24.300.000.- u. 24.400.000.- u. 24.500.000.- u. 24.600.000.- u. 24.700.000.- u. 24.800.000.- u. 24.900.000.- u. 25.000.000.- u. 25.100.000.- u. 25.200.000.- u. 25.300.000.- u. 25.400.000.- u. 25.500.000.- u. 25.600.000.- u. 25.700.000.- u. 25.800.000.- u. 25.900.000.- u. 26.000.000.- u. 26.100.000.- u. 26.200.000.- u. 26.300.000.- u. 26.400.000.- u. 26.500.000.- u. 26.600.000.- u. 26.700.000.- u. 26.800.000.- u. 26.900.000.- u. 27.000.000.- u. 27.100.000.- u. 27.200.000.- u. 27.300.000.- u. 27.400.000.- u. 27.500.000.- u. 27.600.000.- u. 27.700.000.- u. 27.800.000.- u. 27.900.000.- u. 28.000.000.- u. 28.100.000.- u. 28.200.000.- u. 28.300.000.- u. 28.400.000.- u. 28.500.000.- u. 28.600.000.- u. 28.700.000.- u. 28.800.000.- u. 28.900.000.- u. 29.000.000.- u. 29.100.000.- u. 29.200.000.- u. 29.300.000.- u. 29.400.000.- u. 29.500.000.- u. 29.600.000.- u. 29.700.000.- u. 29.800.000.- u. 29.900.000.- u. 30.000.000.- u. 30.100.000.- u. 30.200.000.- u. 30.300.000.- u. 30.400.000.- u. 30.500.000.- u. 30.600.000.- u. 30.700.000.- u. 30.800.000.- u. 30.900.000.- u. 31.000.000.- u. 31.100.000.- u. 31.200.000.- u. 31.300.000.- u. 31.400.000.- u. 31.500.000.- u. 31.600.000.- u. 31.700.000.- u. 31.800.000.- u. 31.900.000.- u. 32.000.000.- u. 32.100.000.- u. 32.200.000.- u. 32.300.000.- u. 32.400.000.- u. 32.500.000.- u. 32.600.000.- u. 32.700.000.- u. 32.800.000.- u. 32.900.000.- u. 33.000.000.- u. 33.100.000.- u. 33.200.000.- u. 33.300.000.- u. 33.400.000.- u. 33.500.000.- u. 33.600.000.- u. 33.700.000.- u. 33.800.000.- u. 33.900.000.- u. 34.000.000.- u. 34.100.000.- u. 34.200.000.- u. 34.300.000.- u. 34.400.000.- u. 34.500.000.- u. 34.600.000.- u. 34.700.000.- u. 34.800.000.- u. 34.900.000.- u. 35.000.000.- u. 35.100.000.- u. 35.200.000.- u. 35.300.000.- u. 35.400.000.- u. 35.500.000.- u. 35.600.000.- u. 35.700.000.- u. 35.800.000.- u. 35.900.000.- u. 36.000.000.- u. 36.100.000.- u. 36.200.000.- u. 36.300.000.- u. 36.400.000.- u. 36.500.000.- u. 36.600.000.- u. 36.700.000.- u. 36.800.000.- u. 36.900.000.- u. 37.000.000.- u. 37.100.000.- u. 37.200.000.- u. 37.300.000.- u. 37.400.000.- u. 37.500.000.- u. 37.600.000.- u. 37.700.000.- u. 37.800.000.- u. 37.900.000.- u. 38.000.000.- u. 38.100.000.- u. 38.200.000.- u. 38.300.000.- u. 38.400.000.- u. 38.500.000.- u. 38.600.000.- u. 38.700.000.- u. 38.800.000.- u. 38.900.000.- u. 39.000.000.- u. 39.100.000.- u. 39.200.000.- u. 39.300.000.- u. 39.400.000.- u. 39.500.000.- u. 39.600.000.- u. 39.700.000.- u. 39.800.000.- u. 39.900.000.- u. 40.000.000.- u. 40.100.000.- u. 40.200.000.- u. 40.300.000.- u. 40.400.000.- u. 40.500.000.- u. 40.600.000.- u. 40.700.000.- u. 40.800.000.- u. 40.900.000.- u. 41.000.000.- u. 41.100.000.- u. 41.200.000.- u. 41.300.000.- u. 41.400.000.- u. 41.500.000.- u. 41.600.000.- u. 41.700.000.- u. 41.800.000.- u. 41.900.000.- u. 42.000.000.- u. 42.100.000.- u. 42.200.000.- u. 42.300.000.- u. 42.400.000.- u. 42.500.000.- u. 42.600.000.- u. 42.700.000.- u. 42.800.000.- u. 42.900.000.- u. 43.000.000.- u. 43.100.000.- u. 43.200.000.- u. 43.300.000.- u. 43.400.000.- u. 43.500.000.- u. 43.600.000.- u. 43.700.000.- u. 43.800.000.- u. 43.900.000.- u. 44.000.000.- u. 44.100.000.- u. 44.200.000.- u. 44.300.000.- u. 44.400.000.- u. 44.500.000.- u. 44.600.000.- u. 44.700.000.- u. 44.800.000.- u. 44.900.000.- u. 45.000.000.- u. 45.100.000.- u. 45.200.000.- u. 45.300.000.- u. 45.400.000.- u. 45.500.000.- u. 45.600.000.- u. 45.700.000.- u. 45.800.000.- u. 45.900.000.- u. 46.000.000.- u. 46.100.000.- u. 46.200.000.- u. 46.300.000.- u. 46.400.000.- u. 46.500.000.- u. 46.600.000.- u. 46.700.000.- u. 46.800.000.- u. 46.900.000.- u. 47.000.000.- u. 47.100.000.- u. 47.200.000.- u. 47.300.000.- u. 47.400.000.- u. 47.500.000.- u. 47.600.000.- u. 47.700.000.- u. 47.800.000.- u. 47.900.000.- u. 48.000.000.- u. 48.100.000.- u. 48.200.000.- u. 48.300.000.- u. 48.400.000.- u. 48.500.000.- u. 48.600.000.- u. 48.700.000.- u. 48.800.000.- u. 48.900.000.- u. 49.000.000.- u. 49.100.000.- u. 49.200.000.- u. 49.300.000.- u. 49.400.000.- u. 49.500.000.- u. 49.600.000.- u. 49.700.000.- u. 49.800.000.- u. 49.900.000.- u. 50.000.000.- u. 50.100.000.- u. 50.200.000.- u. 50.300.000.- u. 50.400.000.- u. 50.500.000.- u. 50.600.000.- u. 50.700.000.- u. 50.800.000.- u.

**National-Theater**  
Mittwoch, den 5. Februar 1919.  
28. Vorstellung im Abonnement C

**Hölderlin**

Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende gegen 9 1/2 Uhr

**Künstler-Theater „APOLLO“**  
Heute Mittwoch abends 7 Uhr:  
**Die Csardasfürstin.**  
Donnerstag: Wo die Lerche singt... L. 110a

**Apollo-Kaffee, G 6, 3.**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr:  
**Künstlerische Unterhaltung**  
Die „Wendelein“ ist eröffnet. L. 110a

**Hannelore Ziegler**  
unter Mitwirkung des  
**Nationaltheater-Orchesters**  
Leitung:  
**Kapellmeister Felix Lederer.**

**Eigene Tänze**  
Wiederholung  
Mittwoch, 5. Februar 1919, abends 8 1/2 Uhr  
im Musensaal des Rosengarten.  
Karten 7, 6, 5, 4, 3, 2 Mk. im Mann-  
heimer Musikhaus P 7, 14a und wenn noch verfügbar  
an der Abendkasse. N 37

**Wilhelm Backhaus**  
spielt am  
Mittwoch, den 5. Februar 1919  
abends pünktlich 7 Uhr  
im Versammlungssaal.  
Karten Mk. 5, 4, 3, 2, 1, 50 Konzertkasse Heckel,  
O 3, 10 und soweit verfügbar an der Abendkasse. N 37

**KAMMER  
LICHTSPIELE**

Nur noch 2 Tage!  
**Resel Oria**  
die beliebteste Künstlerin in dem  
4-Akter  
D 26  
**Marionetten des Hasses**  
Ferner L 348  
**Das zweite Leben**  
Spannendes Drama in 5 Akten.  
Ab Freitag, den 7. Februar  
**Verlorene Töchter**  
der größte bisher gezeigte Kulturfilm.

Voranzeige!  
Vom 7. bis 14. Februar

**Die Waffen nieder**

nach dem bekannten Roman von  
**Berta von Suttner**  
5 Akte V 39a

Wenn der Bräutigam  
mit der Braut

Lastspiel mit  
**Leo Poukert**  
und  
**Hubert Paulmüller.**

**UT**

**Deutsche liberale Volkspartei**  
Ortsverein Mannheim.

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr, im Saale  
des Kasino, R 7, 1

**Oeffentliche Versammlung**

über  
**Das neue Deutschland**  
und die Deutsche liberale Volkspartei

wird sprechen:  
**Abg. Dingeldey, Darmstadt**  
Mitglied der Hessischen Volkskammer.

In dieser Versammlung sind alle Freunde und Anhänger der  
liberalen Sache, Männer und Frauen, freundlichst eingeladen und um  
zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

**Café Friedrichsbau, Mannheim**  
Breitestr. Inhaber: Georg Collschan J 1. 3/4

Täglich  
**KONZERT**  
des Künstlerinnen - Orchester WOHLRAB  
unter Leitung der Violla-Virtuosin Fräulein Marie Wohlrab  
der temperamentvollsten deutsch-öster. Musik-Dirigentin, u. A.: in Moskau (Café  
de Russie), Lausanne (Strand-Hotel), Interlaken (Kurhaus), Bad Moringen (Kur-  
haus), Zürich, Luzern, Düsseldorf, Saarbrücken etc. mit allgem. Beifall aufgetreten.

**Vornehmstes symphonisches Salon-Orchester.**  
L 48  
**Ia. Solistinnen!**  
Großes klassisches und modernes Noten-Material.  
Einzig in seiner Art = Ohne Konkurrenz!  
**Erstklassige Musik!**  
Täglich wechselndes, reichhaltiges Programm! — Glänzende Kritiken der Presse.  
Anfang der Konzerte 4 Uhr. Samstag: Opern-Abend.

**Palast-Theater**

Voranzeige  
Doppel-Programm!

**Dida Jbsens  
Geschichte**

Ein Nachtrag zum Tagebuch einer Verlorenen  
Drama in 5 Akten.

**Phantomas**

Die Pokerpartie  
Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

**Wanzen und Käfer, Ratten und Mäuse**

liest man am besten durch die größte u. leistungs-  
fähigste Vertilgungsanstalt. N 1a  
**Deutsche Versuchsanstalt gegen Ungeziefer Antoz Sprünger**  
Inh.: Franz Mäusch, D 5, 15, Telephon 4253  
**radikal vertilgen.**  
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.  
Versicherungen ganzer Anwesen gegen massige Präventivmaße  
für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Halt! Sie gehen fehl! Hier

**EMIL LECHNER**  
R. 7, 32 u. Gontardstr. 3. Tel. 6336  
werden Fensterscheiben  
Kellerverglasungen  
schnell, gut und preiswert repariert!

Wer leidet ein Brautpaar auf  
einige Stunden, ein schwarzes  
Feld, nicht Größe, Inhalt,  
nebst ein schwarz. Gebrauchs-  
gegenstand mit Größe, Inhalt,  
mit Größe, Inhalt, u. S. F. 81  
an die Geschäftsstelle. 4453

Neuere Kundenschaft an im  
Häben und Ausbessern.  
Zuschreiben mit S. P. 90 an  
die Geschäftsstelle. 4452

Unmoderne Felze werden  
in Krügen u.  
Mulle umgearbeitet. Täglich  
F 6, 2, parterre.

**Borschule Schwarz**  
M 3, 10 Tel. 6159

Die Aufnahme von Schul-  
anfängern (Knaben und  
Mädchen) betr.

Die Anmeldung der Knaben und Mädchen,  
welche in die Borschule einreten sollen, findet  
täglich statt.

Schüler, die zu Ostern schulpflichtig werden,  
bis zum Herbst vom Schulbesuch befreit  
werden. Die Borschule hat die Aufgabe,  
Knaben, die später in eine höhere Lehr-  
anstalt einreten, für diese vorzubereiten.

Individuelle, rücksichtsvolle Be-  
handlung in kleinen Klassen (im 10. Schul-  
jahr durchschnittlich 31 Schüler in einer  
Klasse). Nur vormittags Unterricht.

Am 15. u. 19. März die Borschule in  
M 3, 10 und in einem Schulhof der Ob-  
stadt gleichmäßigen Unterricht. Wohl des  
Schulnotens in den Eltern überlassen. Bereit-  
willig jede weitere Auskunft durch die Leitung:  
Dir. S. Müller, Dr. phil. G. Seidler,  
139 Staatl. gepr. Lehrer.

**Damen-Frisier-Salon**  
O 6, 5 Gustel Elsbach Tel. 3117  
empfiehlt sich im Kopfwaschen, Frisieren, Haar-  
und Schönheitspflege. 4482

**Schlittschuhe  
Rodelschlitten**  
in großer Auswahl  
**Metzger & Oppenheimer**  
Eisenwaren, E 2, 13.  
N 45

**Erholungsbedürftige**  
(auch Dauerkletterer) finden gute Aufnahme, direkt  
am Walde. N 45  
**Fritz Jaeger, Ob'g'ut Darsberg, Post Neckarsteinach**  
Fernsprecher No. 11.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine  
Praxis wieder aufgenommen. E 101

**Dr. Schütz**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten.  
T 6, 24, Friedrichstr. Telephon 5006.  
Sprechstunden von 11-1 und 3-5 Uhr.

**Gesichtshaare,  
Warzen u. dergleichen.**  
entfernen unter Garantie durch  
Elektrolyse. Anzahl. Empfehlung.  
Viele Dankeschreiben.

**Frau Ehrler, S 6, 37,**  
Mannheim. 350a  
Erste u. alt. Institut am Platz  
16jährige Praxis.

**Tapeten**  
Größere Posten Friedensware  
besonders billig. T 23.  
Tel. 2024. **M. Schüreck F 2, 9.**

**Schreibmaschinen-Reparaturen**  
und Reinigungen  
schnell und sachgemäß N 23.  
**HEINZ MEYNE, Büroeinrichtungen**  
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine  
C 3, 9. Fernsprecher 1246. C 3, 9.

**Schreibmaschinenbänder  
und  
Kohlepapiere**  
liefert vorteilhaft Z 41a  
**Otto Zickendraht**  
Büro-Einrichtungen  
Fernruf 180. O 7, 5. Mannheim.

Unübertroffen ist Hennigson's  
**Haarfarbe - Wiederhersteller**  
!!! Haar wie neu !!!  
Flasche Mk. 6,- zur Wiederherstellung der  
ursprünglichen Naturfarbe erheblicher und  
ergänzter Haare. Unschädlich. V 112a  
Löwen - Apotheke, Mohren - Apotheke, Einhorn-  
Apotheke, Krönen - Apotheke am Tattersall,  
Th. von Elchstedt, Kurfürsten-Dr. N 4, 12/14,  
Nierenbröckerle, En. von: Leo Treusch. 1) 1. 2.

**Vornehme Handpflege**  
Spezialistin der Methode des Hof-Manicurs  
Joseph Rehefeld, Berlin  
empfiehlt sich für in u. ausser dem Hause.  
**Frau Agnes Oepen,** Friedrichplatz 17  
1. Troppe, Tel. 581.

Kaufmännischer Verein von 1850  
Bezirksamte Mannheim.  
Donnerstag, 6. Febr., abends  
7 Uhr, Lokal 12 (Poststr. C 12)

**Monatsversammlung**  
Vater Der Berthold

Der laut Programm  
festgelegte Vortrag des Herrn  
Prof. Dr. W. Strodel, der  
sich, nach bis auf  
weiteres verschoben werden

**ROON  
Batterie**  
in die Welt.  
Taschenlampen  
Feuerzeuge  
große Auswahl  
**Adolf Pfeiffer**  
Abteilung U 1, 6  
Eisenwaren

**Sophie Schwarz**  
Damenschneiderei  
**H 4, 16/18**  
empfiehlt sich dem  
ehren Damen in An-  
fertigen feiner Kostüme  
Kleider unter Garantie  
für tadelloser Sitz.  
Berechnung ist hoch  
so dass sie nicht  
stehen als bei An-  
im Hause. Auch werden  
Aenderungen ange-  
men.

**Einetroffen**  
wieder in alter  
Qualität

**Nähseide**  
Rolle 60 Pig.  
schwarz, weiss, dunkel  
braun und alle andere  
gaugbaren Farben  
Ferner extra starkes

**Seidenfaden**  
für Hand und Maschine  
nur in schwarz  
Rolle 70 Pig.

**Stopfseide**  
schwarz  
3 Strang 1.- Mk.

**Haarbänder**  
infeinsten, hübschen Farben  
nur garant. reine Seide  
von 35 Pig. an  
auch extra breite  
Moarischleife  
u. M. 1.50, 2.- u. 3.-  
das St. in netter Ausw.

**Strumpfgummibänder**  
mit und ohne Loch  
beste Sorte, billig

**Emma Kraft**  
Laden J 1, 6  
Breitestr. 6  
Im Interesse besserer Bedie-  
nung, bitte möglichen-  
vormittags zu kommen.

**Ia. Nähseide**  
schwarz, weiß, dunkel,  
blau u. l. m. Beste  
bestes Fabrikat  
hat an Webereimäßen  
u. Schneidertischen jeden  
Quantum billig abge-  
Kurzwaren-, Grob-  
u. Kleinhandlung  
**Emma Kraft**  
J 1, 6 Laden J 1, 6  
Breitestr.

**Haarspangen**  
werden repariert.  
Prom. R 4, 12/14

**Kunststickerei**  
nimmt Arbeit an  
Kaufungen bei  
K 5-Schule.

**Fräulein**  
weiche sich im  
weiter ausbilden mit  
Nachmittags sich in  
Gebäude zu betriebl.  
erweiterte Vergütung  
Angebot unser  
an die Geschäftsstelle

**Verloren**  
Verloren eine goldene  
**Damenuhr.**  
Begen gute Belohnung  
zugeben Dr. Metzger  
& Godtahn.